

Einsatz-Ort als Lehrer

Beitrag von „xy39“ vom 14. März 2023 11:54

Hallo,

ich studiere im ersten Semester, bald zweites, Lehramt (GY) für die Fächer Englisch und Deutsch in Bayern. Ich denke, dass das Berufsbild gut zu mir passt, habe aber teils noch kleinere Zweifel.

So bedrückt mich beispielsweise die Frage des Einsatzortes. Ich würde gerne mittelfristig in meiner Heimat-Umgebung (nicht als allzu attraktiv angesehen)bleiben (max. 100km)

Ich habe allerdings die Sorge, dass man nach dem Referendariat für eine lange Zeit weit entfernt eingesetzt wird.

Was sind Eure Erfahrungen mit dem Thema?

Ich würde mich über Eure Antworten freuen:

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 14. März 2023 12:50

Kann passieren.

Völlige Glaskugelspielerei an dieser Stelle.

Das erste, was uns im Ref gesagt wurde, war "Seien Sie sich bewusst: Bayern ist ein Flächenstaat."

Will heißen: Da, wo du gebraucht wirst, kommst du hin. Im schlimmsten Fall.

Im besten Fall werden die eigenen Wünsche berücksichtigt.

Du findest meine Aussagen schwammig? Ja, das liegt daran, dass dir Konkreteres kaum jemand wird sagen können, zumindest nicht ohne Nostradamus-Intensivkurs.

Beitrag von „fossi74“ vom 14. März 2023 13:07

Ja, es ist tatsächlich reines Glücksspiel. Wer das nicht will, muss sich rechtzeitig um Alternativen kümmern (Privatschule etc.)

Beitrag von „xy39“ vom 16. März 2023 20:05

[Zitat von fossi74](#)

Ja, es ist tatsächlich reines Glücksspiel. Wer das nicht will, muss sich rechtzeitig um Alternativen kümmern (Privatschule etc)

Ist dies auch längerfristig der Fall? Mir ist durchaus bewusst, dass man im Ref und eventuell auch in den nächsten 4, 5 Jahren nicht dort sein könnte, wo man es sich gewünscht hätte. Aber sieht es vielleicht längerfristig günstiger aus, dort hin zu kommen, wo man leben möchte?

LG

Beitrag von „xy39“ vom 16. März 2023 20:09

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Kann passieren.

Völlige Glaskugelspielerei an dieser Stelle.

Das erste, was uns im Ref gesagt wurde, war "Seien Sie sich bewusst: Bayern ist ein Flächenstaat."

Will heißen: Da, wo du gebraucht wirst, kommst du hin. Im schlimmsten Fall.

Im besten Fall werden die eigenen Wünsche berücksichtigt.

Du findest meine Aussagen schwammig? Ja, das liegt daran, dass dir Konkreteres kaum jemand wird sagen können, zumindest nicht ohne Nostradamus-Intensivkurs.

Alles anzeigen

Ist dies nur für die Zeit des Refs + die ersten 4, 5 Jahre danach so? Oder hat man danach bessere Chancen auf seinen Wunschort?

Beitrag von „CDL“ vom 17. März 2023 14:21

Es reicht, einmal dieselben Fragen im selben Thread zu stellen. 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 17. März 2023 15:58

Das ist ja kein Glücksspiel; das geht nach Bedarf.

Du bist ja auch kein Arbeitnehmer, sondern ein Dienstleister.

Du gehst in den Dienst deiner Sozialgemeinschaft, fragst dann nicht, was die für dich, sondern was du für sie tun kannst - und in DEM Zusammenhang auch: WO?

Beitrag von „xy39“ vom 17. März 2023 18:25

[Zitat von CDL](#)

Es reicht, einmal dieselben Fragen im selben Thread zu stellen. 😊

Sorry, ich blick noch nicht zu hundert Prozent durch, war nicht bewusst☹️

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. März 2023 18:29

Am besten was anderes werden.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 17. März 2023 19:23

[xy39](#) Du scheinst, deinen bisherigen Beiträgen nach zu urteilen, ein großes Planungs- und Kontrollbedürfnis zu haben. Das ist mit dem Einsatz als Beamter, zumindest was den Einsatzort angeht, schwer vereinbar.

Empfehlen kann ich nur, die besten Noten zu haben, dann ist die Wahlfreiheit ggf. ein bisschen größer. Aber letztendlich hilft es alles nichts. Da, Wo Papa Staat ich brauchen wird, wirst du hinkommen.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 17. März 2023 19:24

[Zitat von Websheriff](#)

Das ist ja kein Glücksspiel; das geht nach Bedarf.

Ja, aber bei der Intransparenz der Bedarfs- und Anforderungsprozesse kommt es einem schon vor wie Glücksspiel und die Chancen auf einen 6er im Lotto sind tw. vergleichbar.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 17. März 2023 19:26

Meine junge Kollegin plant, sich auf eine SL-Stelle zu bewerben, damit sie zurück kann. Vllt. ist das ja heutzutage auch ein möglicher Weg. Man muss aber Fortbildungen machen usw.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 17. März 2023 19:38

Muss man mögen. Ist wahrscheinlich ne Abwägungsfrage: "Ist mir die Rückkehr an meinen Wunschort der Aufwand wert?"